

EXAME NACIONAL DO ENSINO SECUNDÁRIO

12.º Ano de Escolaridade

**(Decreto-Lei n.º 286/89, de 29 de Agosto – Programas novos
e Decreto-Lei n.º 74/2004, de 26 de Março)**

(Iniciação – trienal)

Duração da prova: 120 minutos

1.ª FASE

2007

PROVA ESCRITA DE ALEMÃO

Identifique claramente as actividades e os itens a que responde.

Utilize apenas caneta ou esferográfica de tinta azul ou preta.

É interdito o uso de «esferográfica-lápis» e de corrector.

As cotações da prova encontram-se na página 8.

Pode utilizar quaisquer dicionários unilingues e/ou bilingues sem qualquer restrição ou especificação.

Os itens devem ser realizados pela ordem em que se apresentam, dado que cada passo se integra numa **sequência** que contribui para a realização da actividade final.

Nos itens de resposta aberta, sempre que apresente mais do que uma resposta para o mesmo item, apenas a primeira será classificada. Será atribuída a cotação 0 a respostas que não correspondam ao solicitado, independentemente da qualidade linguística do texto produzido.

Nos itens de resposta fechada será atribuída a cotação 0 às respostas:

- que indiquem mais opções do que a(s) pedida(s), ainda que nelas esteja incluída a opção correcta;
- com número e/ou letra ilegível.

As sugestões de distribuição do tempo de realização a seguir apresentadas têm como finalidade facilitar a gestão do tempo disponível.

Actividade A	20 minutos
Actividade B	50 minutos
Actividade C	40 minutos
Revisão geral	10 minutos

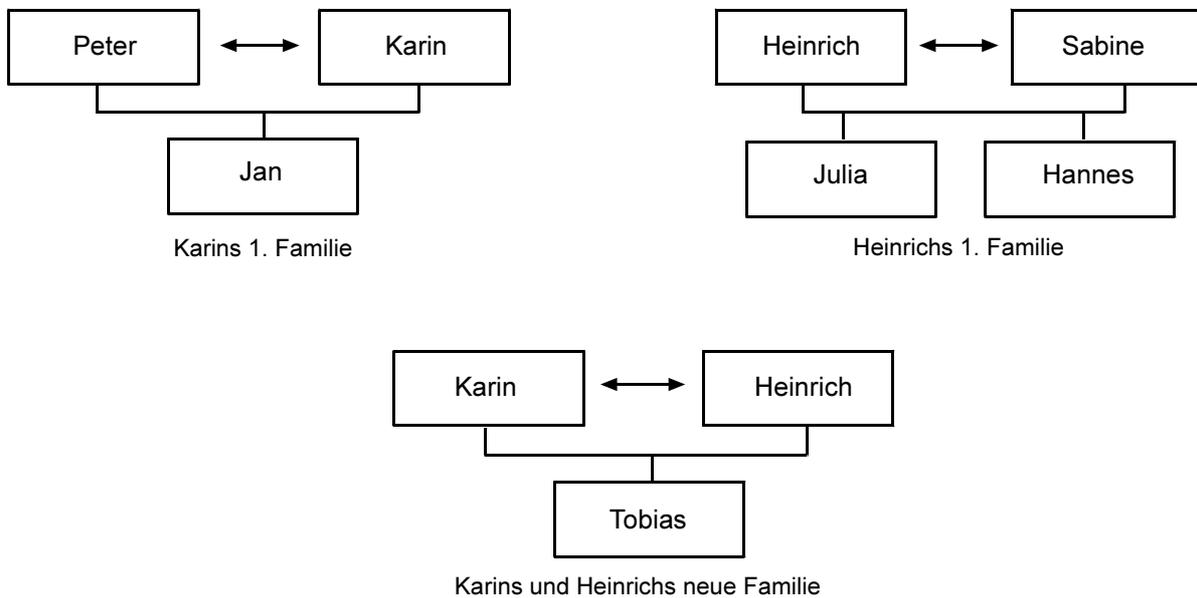
A revista alemã *Neon* pretende publicar artigos de jovens sobre tipos de família nos países onde vivem.

Como tarefa final, espera-se que o examinando escreva um artigo subordinado ao tema «Cada família é um caso».

As actividades A e B ajudam a preparar a tarefa final.

A.

1. Karin und Heinrich haben sich von ihren Partnern getrennt und wieder geheiratet.



Nennen Sie die Familienbeziehungen.

Schreiben Sie zu jeder Zahl ein Wort.

Julia und Hannes sind die (1) von Heinrich und Sabine und die Stiefkinder von Karin.

Karin ist die (2) von Julia und Hannes und die (3) von Tobias.

Heinrich ist der (4) von Julia, Hannes und Tobias und der (5) von Jan.

Julia, Hannes und Jan sind (6) von Tobias.

**2. Ordnen Sie jedem Wort die passende Definition zu.
Schreiben Sie nur die Buchstaben und die Zahlen.**

- | | |
|---------------------|---|
| a. Elternteil | 1. Liebesbeziehung zwischen Menschen |
| b. Patchworkfamilie | 2. Expartnerin vom Vater |
| c. Scheidung | 3. Ehepaar, gemeinsame Kinder und Kinder aus früheren Beziehungen |
| d. Verhältnis | 4. neuer Partner von der Mutter |
| | 5. traditionelle Familie mit Eltern, Großeltern und Kindern |
| | 6. Trennung eines Ehepaares |
| | 7. Vater oder Mutter |

**3. Wählen Sie das richtige Wort.
Schreiben Sie nur die Zahlen und die Buchstaben.**

1. Oft sind die älteren Geschwister auf die jüngeren | a. eifersüchtig.
b. freundlich.
c. unangenehm.
2. Manchmal a. ist | der jüngere Bruder den älteren als Konkurrenten.
b. sieht
c. findet
3. In der Familie sollten alle die aufgestellten Regeln | a. haben.
b. wählen.
c. respektieren.
4. Alle Mitglieder der Familie müssen im Haushalt | a. teilen.
b. helfen.
c. einkaufen.
5. Um in Harmonie zu a. fühlen, | muss man tolerant sein.
b. finden,
c. leben,

B.

1. Lesen Sie folgenden Artikel.

Ein Leben als Flickendecke* Meine – Deine – Unsere Kinder

Immer mehr getrennte Männer und Frauen gründen eine neue Familie und bringen ihre Kinder mit.

Wenn ein Elternteil eine Beziehung mit einem neuen Partner eingeht, nannte man diesen früher Stiefmutter oder Stiefvater. Und die sind – wie wir aus den Märchen wissen – böse und gemein. Heute nennt man die neuen Lebensgemeinschaften Patchworkfamilien. Das klingt viel lustiger – nach buntem Flickenteppich.

Die „normale“ Kleinfamilie – Mama, Papa, Kind – ist heute nicht mehr die Norm. Jede siebte Familie, so schätzt man, lebt heute als Patchworkfamilie zusammen. Genaue Statistiken gibt es nicht. Kein Wunder bei so vielen Varianten: Entweder bringt die Mutter ihre Kinder mit in die neue Beziehung. Oder der Vater. Oder die Kinder von beiden Elternteilen leben in der Familie. Manchmal leben auch Kinder aus einer früheren Beziehung bei dem Expartner und kommen nur am Wochenende zu Besuch. Oft kommen auch noch gemeinsame Kinder aus der neuen Beziehung dazu.

Jede Patchworkfamilie ist anders.

© Eltern.de/Elternfamily.de, 2006 (bearbeitet)

* flicken – remendar.

**1.1. Im Text kommen verschiedene Wörter für „Familie“ vor.
Schreiben Sie zwei dieser Wörter.**

**1.2. Der Text nennt fünf Varianten von Patchworkfamilien.
Nennen Sie die Mitglieder von drei dieser Familienvarianten.**

1.3. Schreiben Sie zu jeder Zahl das fehlende Adjektiv in der richtigen Form.

Das Wort Patchworkfamilie ist sehr (1), man denkt sofort an einen (2)
Flickenteppich. Die (3) Stiefeltern von früher gibt es nicht mehr. Wenn eine (4)
Beziehung zu Ende geht, kann man eine (5) Lebensgemeinschaft gründen.

2. Lesen Sie folgendes Interview aus der Zeitschrift *Brigitte*.

Eine Patchworkfamilie

Andrea Langenfeld (36, Krankenschwester) und Norbert Schmitz (39, Diplompädagoge) wohnen mit ihrem gemeinsamen Sohn Paul (3) zusammen.

Am Wochenende wächst die Kleinfamilie zu einer großen Patchworkfamilie an, wenn die Geschwister Anna (13) und Jonas (12) sowie Philipp (13) aus den ersten Ehen anreisen.

Brigitte: Wie beschreiben Sie Ihr Verhältnis untereinander?

Andrea L.: Im Laufe der Zeit hat sich das Verhältnis verändert. Am Anfang waren wir einfach ein Paar, das seine eigenen Kinder am Wochenende mitgebracht hat. Wir sind ganz langsam zusammengewachsen. Als Paul auf die Welt kam, sind Norbert und ich zusammengezogen. Das hat die Situation verändert. Aber unsere Kinder hatten sich bereits aneinander gewöhnt und zu Paul haben alle ein enges Verhältnis.

Brigitte: Wie war es am Anfang?

Andrea L.: Am Anfang war es kompliziert. Norberts Sohn Philipp ist ein Einzelkind und war eifersüchtig auf mich. Jedes Kind reagierte anders auf die neue Situation. Mein Sohn hat schweigend seinen Protest geäußert und meine Tochter hat gesagt, dass sie uns blöd findet und lieber die Wochenenden bei ihrem Vater verbringen will. Das tat weh.

Brigitte: Wie sind Sie eine Familie geworden?

Andrea L.: Wir haben ganz klare Regeln aufgestellt. Jedes Elternteil hat versucht, vieles mit seinen eigenen Kindern zu unternehmen. Außerdem haben wir unsere gesamte Freizeit zusammen verbracht, wir sind Fahrrad gefahren, waren schwimmen, sind gerudert. Ein Schlüsselerlebnis war ein Zelturlaub. Die Kinder haben zusammen in einem Zelt geschlafen, was bei ihnen ein „Wir-Gefühl“ ausgelöst hat.

Brigitte.de, 2006 (bearbeitet)

2.1. Ergänzen Sie die Lücken mit Informationen aus dem Interview.

Andrea und Norbert haben (1) aus früheren Ehen.

Vor drei Jahren wurde (2) geboren und Andrea und Norbert wohnen jetzt zusammen mit ihrem kleinen (3). Am (4) kommen dann die anderen Kinder zu Besuch. Während der Woche wohnen Anna und Jonas bei ihrem (5) und Philipp wohnt bei seiner (6).

2.2. Am Anfang reagierten die Kinder unterschiedlich auf die neue Situation. Ordnen Sie jedem Kind die entsprechende(n) Reaktion(en) zu. Schreiben Sie nur die Namen der Kinder (Anna, Jonas, Philipp) und die Zahlen. Zwei Zahlen bleiben übrig.

1. ... hatte Angst, die Liebe des Vaters zu verlieren.
2. ... weinte die ganze Zeit.
3. ... protestierte offen gegen die neue Situation.
4. ... sprach kein Wort.
5. ... wollte nicht zu Besuch kommen.
6. ... wollte im Bett der Eltern schlafen.

2.3. Einige Faktoren waren wichtig für das Zusammenwachsen dieser neuen Familie. Suchen Sie im Text und nennen Sie:

- a. eine Maßnahme
- b. ein wichtiges Erlebnis
- c. eine Freizeitaktivität

C.

Endaufgabe: Sie sollen einen Artikel für die Zeitschrift *Neon* schreiben. Das Thema ist „Jede Familie ist eine besondere Familie“. Erzählen Sie über eine Familie (real oder erfunden).

1. Sammeln und organisieren Sie Informationen über die Familie.
Schreiben Sie insgesamt zehn Stichwörter.

Familientyp	Familienmitglieder	gemeinsame Freizeitaktivitäten	eventuelle Konflikte

2. **Schreiben Sie jetzt Ihren Artikel (100-150 Wörter).**
Sie können Informationen aus den Teilen A, B und C1. benutzen.

FIM

V.S.F.F.

701/7

COTAÇÕES

A

1.	10 pontos
2.	15 pontos
3.	15 pontos
	<hr/>
	40 pontos

B

1.		
1.1.	10 pontos	
1.2.	15 pontos	
1.3.	10 pontos	
2.		
2.1.	15 pontos	
2.2.	15 pontos	
2.3.	15 pontos	
		<hr/>
		80 pontos

C

1.	15 pontos
2.	65 pontos
	<hr/>
	80 pontos

TOTAL **200 pontos**